

... ein kleiner
Stich kann
genügen,
ein **Leben**
zu retten ...

» Mach mit und
lass' Dich am Mittwoch,
den 9. Dezember als
Stammzellspender registrieren –
auf Dir allein ruht vielleicht
die ganze Hoffnung
eines Menschen! «

Kontakt

STAMMZELLSPENDERDATEI
UNIVERSITÄTSKLINIKUM WÜRZBURG



Netzwerk
Hoffnung

Netzwerk Hoffnung
Stammzellspenderdatei
Universitätsklinikum Würzburg
Tel. 0931/201-31325
netzwerk-hoffnung@ukw.de
www.netzwerk-hoffnung.de

Informationen zur Stammzellspende
im Internet: www.netzwerk-hoffnung.de

Gemeinsam Leben schenken

Eine Aktion von Studenten der Universität Würzburg
in Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Vereinen
**Unterwegs gegen Krebs e.V., Hilfe für Anja e.V.,
Malteser Hilfsdienst e.V. und Netzwerk Hoffnung,**
der Stammzellspenderdatei des Uniklinikums Würzburg

Schirmherr: Prof. Dr. A. Forchel
Präsident der Universität Würzburg

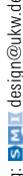
Mittwoch, 9. Dezember 2015
10.00 bis 15.00 Uhr
Mensa am Hubland, 1. Stock

Stammzelltypisierungsaktion Gemeinsam Leben schenken

Eine Aktion von Studenten der Universität Würzburg
in Zusammenarbeit mit den gemeinnützigen Vereinen
Unterwegs gegen Krebs e.V., Hilfe für Anja e.V.,
Malteser Hilfsdienst e.V. und Netzwerk Hoffnung,
der Stammzellspenderdatei des Uniklinikums Würzburg

Schirmherr: Prof. Dr. A. Forchel
Präsident der Universität Würzburg

Titelbild: Photocase.com/designritter

Gestaltung:  designritter@ukw.de

Mittwoch, 9. Dezember 2015
10.00 bis 15.00 Uhr
Mensa am Hubland, 1. Stock

STAMMZELLSPENDERDATEI
UNIVERSITÄTSKLINIKUM WÜRZBURG



Netzwerk
Hoffnung

studentenwerk
würzburg 



Malteser
...weil Nähe zählt.



Stammzellen spenden heißt Leben retten!



»Gemeinsam Leben schenken« – warum?

Viele Patienten mit Leukämie oder ähnlichen Erkrankungen sind für ihre Heilung auf eine Stammzelltransplantation (früher Knochenmarktransplantation) angewiesen. Für eine solche Transplantation müssen die Gewebemerkmale zwischen Patient und Spender nahezu vollständig übereinstimmen. Da es jedoch ca. 50 Millionen unterschiedliche Merkmalskombinationen gibt, ist es oft unglaublich schwierig, einen geeigneten Spender zu finden. Deshalb warten nach wie vor viele Patienten weltweit vergeblich auf einen passenden Spender.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir als Studenten der Universität Würzburg die Aktion »Gemeinsam Leben schenken« auch in diesem Jahr wieder ins Leben rufen. Ziel der Aktion wird sein, möglichst viele Kommilitonen und Einwohner aus der Umgebung dazu zu bewegen, sich – wie inzwischen mehr als 25 Millionen Menschen weltweit – am Mittwoch, den 9. Dezember 2015 als potenzielle Stammzellspender registrieren zu lassen. Nur so ist es möglich, auch den Patienten zu helfen, für die bisher kein geeigneter Stammzellspender gefunden werden konnte. **Jetzt seid Ihr an der Reihe: Ein kleiner Stich kann genügen, ein Leben zu retten.**

Hoffnung spenden

Für Franken. Für Bayern.
Für die ganze Welt.

Stammzellspenderdatei Universitätsklinikum Würzburg
www.netzwerk-hoffnung.de

»Gemeinsam Leben schenken« – wer steckt dahinter?

Initiatoren der Aktion »Gemeinsam Leben schenken« sind Studenten der Universität Würzburg. Sie arbeiten eng zusammen mit

- dem gemeinnützigen Verein »Unterwegs gegen Krebs e.V.« Dieser Verein wurde von dem Abiturjahrgang 2000 einer winzigen schwäbischen Kleinstadt gegründet, da einer der Klassenkameraden während der Abiturprüfung erkrankte und bald darauf verstarb.
- dem gemeinnützigen Verein »Hilfe für Anja e.V.«, dessen Ziel es ist, die Stammzellspende zu fördern und möglichst viele Menschen zu bewegen, sich als potenzielle Stammzellspender registrieren zu lassen.
- **Netzwerk Hoffnung**, der Stammzellspender-Datei des Universitätsklinikums Würzburg, das national und international Stammzellspender aus dem fränkischen Raum vermittelt.
- dem Malteser Hilfsdienst e.V., der die Aktion seit vielen Jahren personell und logistisch unterstützt.

STAMMZELLSPENDERDATEI
UNIVERSITÄTSKLINIKUM WÜRZBURG



Netzwerk
Hoffnung

Was ist geplant?

Am Mittwoch, den 9. Dezember 2015 findet von 10.00 bis 15.00 Uhr in der Mensa am Hubland, 1. Stock, eine große »Typisierungsaktion« statt, bei der man sich in der Stammzellspenderdatei **Netzwerk Hoffnung** des Universitätsklinikums registrieren lassen kann. So einfach kann man dazu beitragen, für viele Patienten auf der ganzen Welt, für die es bisher keinen passenden Spender gibt, die Chancen auf Heilung ein bisschen größer werden zu lassen.

Registrieren lassen! Wie funktioniert das?

Man sollte zwischen 18 und 55 Jahren alt und bei guter Gesundheit sein. Für die Registrierung selbst ist nur eine Blutentnahme von ca. 10 ml (ähnlich wie bei jeder anderen Blutuntersuchung auch) erforderlich. Den Rest erledigt **Netzwerk Hoffnung**, die Stammzellspenderdatei des Universitätsklinikums Würzburg. Nach Analyse der Gewebemerkmale aus dem Blut der potenziellen Spender im HLA-Labor des Universitätsklinikums Würzburg werden diese von **Netzwerk Hoffnung** an das Zentrale Knochenmarkspender-Register für Deutschland in Ulm (ZKRD) gemeldet. In diesem Register werden die Daten aller gemeldeten potenziellen Stammzellspender aus ganz Deutschland zusammengefasst. Inzwischen sind dort mehr als 6 Millionen Menschen registriert. Ähnliche Register gibt es in vielen anderen Ländern weltweit. Alle Register sind untereinander verknüpft. So stehen die Daten für Patienten auf der ganzen Welt, die bisher vergeblich nach einem Spender gesucht haben, zur Verfügung.

Stammzellspende! Wie läuft das ab?

Es gibt 2 Verfahren, Stammzellen zu spenden:

Die periphere Stammzellspende

Der Spender erhält über mehrere Tage einen körpereigenen, hormonähnlichen Stoff unter die Haut verabreicht (ähnlich wie die bekannten »Thrombo-spritzen«). Dieser stimuliert die Stammzellen und bewirkt, dass sie aus dem Knochenmark in das Blut auswandern. Von dort können sie dann mittels eines speziellen Blutspendeverfahrens gewonnen werden. Hierfür ist kein stationärer Aufenthalt erforderlich. Die Verabreichung des Stoffes sowie die Spende selbst können ambulant durchgeführt werden. Diese Methode stellt heute meist die Methode der Wahl dar.

Die Knochenmarkentnahme

Hierbei werden unter Narkose aus dem Knochenmark (nicht Rückenmark!) ca. 1- 1,5 l Knochenmarkblut, welches die Stammzellen enthält, entnommen. Hierfür ist ein kurzfristiger Krankenhausaufenthalt notwendig. Das entnommene Knochenmarkblut bildet sich in ca. 1-2 Wochen von selbst nach. Diese Methode wird heutzutage allerdings nur noch sehr selten angewandt.